

im Jahre 1813, nachdem das hanseatische Decret über die Abschaffung der Lehnbarkeit vom 9ten Xber 1811 für das Lippe Departement executorisch erklärt war, die Unverbindlichkeit von so allgemeinen Abgaben als Landfolge, Rauchhüner, Diensthaber, Dienstgeld, Weinfuhrgeld, Kuhhaber und Kuhgeld, als alter Steuer und herrschaftlicher Abgaben, und welche in der Entschädigungs Rente mit begriffen, vorgehalten sey, sie auch darüber berichtet, und Weisung erhalten habe, obige Gefälle nicht mehr einzufordern, noch einzuklagen, so daß sie in dato der Cabinets Ordre vom 5. Mai 1815 außer actuellen Befißstande gewesen, mithin nicht in terminis des §. 22 des Edicts vom 25. Septemb. 1820, wenn solches auch für anwendbar auf Langerding, der kein Colon oder Bauer der Rentkammer ist, gehalten werden mögte.

14. Bei der Aufrechnung der Kameral Einkünfte des Bisthums Münster aus dessen Ämtern, oder in der sogenannten Fractions Rechnung nach welcher im Jahre 1804 die Auseinandersetzung der Landestheilnehmenden Fürsten, und der Cameral Lastenfuß, oder der s. g. Hundertzettel regulirt sind, wird überall die Landfolge unter die Regalien angeführt.

Bemerkung. d. A.

Nach der Königlich Preussischen Gerichtsordnung ist die Richtigkeit der Urkunden, die aus einem öffentlichen Archive productirt werden, anzunehmen. Die ehemalige Fürstlich Münstersche Domantial und sonstige Regiminal Archive sind in ihren Hauptbeständen theilen in dem jetzigen Königlich Preussischen Landesarchive zu Münster aufbewahrt, und stehen jetzt geordnet unterm Namen „Landes-Archiv“ unter der

Aufsicht der Königl. Regierung zu Münster, die auf Ersuchen der gerichtlichen Behörden hieraus Mittheilungen macht, welche als von Amtswegen ertheilt, auch Vermöge abgesetzter Gerichtsordnung Th. I. Tit. 10 §. 158^c allen Glauben haben.

15.

Verordnungs Formel der Fürstlichen Beamten vom Jahre 1447.

Ex orig. archivii Civit. basilianensis.

Wij Burgermestere und Raet der Stad Münster doen kundig und bekennen openbar dat wij eyntfangen und in hoede hebben eyn openbar Instrument betuigonde dat de Ersame heren des ghemeynen Capittels to Münster bekannt und den odelen Junkeren Juncker Everwyn Greven to Bentheim here to stenvorde etzlicken van der Ritterscapp uns und unse Vrienden der ghemeynen Stede des gestichts van Münster to gesacht hebben dat alle und Jewelcke Amptmannen des Gestichts hedde gelovet und gesworen und besoglenen brief gegeben alshyrna gescreven is und wolden ok nicht staden of vulborden na des tijd Jenige Amptlude in dessen gesticht gesatt worden dan hyr eyn binnen gebaren beervet und begudet dee ersten desgelicx loven und sweren welch besegelden brief beholtlich eyns ytlichs Amptmans name darin gescreven oft na wandelinge und Sate des Amptmans darin to scriven van woirde to woirde liden aldus:

Ick N doe kundich und openbar als de Erwerdige Forste und here her Hinrich Biscop to Münster myn leve gnedige here mij Syner gnaden Slot, Stad und Ampt to N myt allen und ytlicken eren tobeshorungen bevolen und my dar over synen Amptman gemaket und gesat hevet also bekenne ick N. vorg. dat ik sall und wyll truwe und hold syn mynen gnedigen heren vorg. und sal und wyl de vurbennunden syn und syns Gestichts Slot Stad und Ampt und heerlicheeden Rechte Gerichte Land Lude Gude Güde und Renthen darto und darin gehorende nicht darvan uthgescheiden getruwelich als eyn gut getruwe Amptman vorwaren beschermen und verdedingen na alle myne macht weder altomalcke weder syn nemands uthgescheiden und sal geistlich und weertlich in den vorg. Ampte malcke by syne rechte herlicheeden und Gerichte privilegien vrigheiden und olde gewante laten so dat idermann in den vorg. ampte darbij blijve Na mynen wijtscup und macht ick die Richter und Vagede in den vorg. ampte solen oick na uns wytscup und macht bestellen de marke und marknoten to laten by eren hove und Rechte und de Marke nicht to verdriuen oft to verhouwen vorder van oldes wantlich is gewest (*) dat syner Gnaden olde Recht is in den Marken und dat dat oik van iderman so gehalten werde oik sal ik de Richtere Vagede und Vronen vorg. de Vaget gude in

(*) Von Theilnahme an Grund und Boten, oder dessen Werth war damals keine Rede, und also kein Anlaß zur Beschwörung.

den vorg. mynen ampte, by eren olden vrigheiden gewonten und Rechten en dar en boven nicht to belasten (*) item solen en willen wy de vrigen in disfen Ampte vorg. besetten laten by eren rechten und olden Gewonten nemetlicke hervest-Bade und koye te nemen als se by Biscop Otten tijden plegen to geven und redelyken Denst bynnen Ampts upp unses heeren kost to nemen als hijrna gesatet is. id en were in noetdenste off Reede des ghemeynen Landes und Se dar en boven nicht to dringen to Schatten of se to belasten Sonderlinx de de vrigen upp de hovevlude und Borgers in Steden wonafft gudere sittende nergens mede to belasten und Solen oick idermann laten then tor melle und to markede van des Landes Ingesetten laten in allen und altijnd und iderman in desf ampte vorg. kopen und verkopen dar malcke dat gedilich is sündere unsre vaire vorbe dinghe Schattinghe uhtgave off Dranck dat dergelicks iderman also doe oick solcke Lude und Gude de koegeld plegen te geven van Oldes sal ik blyven laten by der olden gewonte der eirsten achtunge also dat se gheven vorg. koehels alsolcke schillinge als se by lovend seligs Biscop Otten plegen to geven na der eirsten insottinghe

(*) Man vergleiche indessen Note 61 und 69 dieser Beiträge. Ohne Markgenos zu seyn, Theilnahme an Grund oder dessen Werth zu fordern ist aller Freyheit und dem Herbringen eynt gegen.

des Koegelts upp de Erve van payements als in tijd der betalinge to Munster ginge und geve is beholtlick den ghenen de dat koegelt uppe Summen hebben verdinget off en dat gelegene darby to blijven und de anderen woeste Erven de verdurven und verwoestet sijnd van sulker Schattinge wegen Solen blyven unbelastet vrigh van Koegelt Rinderen Denste und ander besweringe und ofte dusdane woeste Erve besatt worden und getolet und bebouwwet dan to gheven und to nemen nar gelegenheit derselven Erve na de eirsten Insettinge so vorg. is. Voertmer sal ick nicht mehr Denstes nemen van den Luden und to myns heren Gnaden behoef wanner den luden dat mynneste verderfflick sij, (*) na mynen Guddüncken sunder arglist bijnnen Landes deijnen myt vore de dat vermogen und to done plegen de arme lude de alvore nicht dit en vermogen toer maend ok eyne dagh sunder Voer und nicht mer und ock nynen Denst anders to nehmen noch to eyschen dan to behuif mynes gnedigen heren und dat sal kentlick togaen by mynes heren gnaden kost als dat plegh by seligen Bisfcoep Otten tyden to wesen iden were in Noet Denste van veede wegen des ghemeynen Landes und dat Solcke Denste myt vore to donen Schey wanner dar twee oder dre to samen spannen na older gewonte dat so to blijven

(*) Landsfolge zum Privat-Nutzen des Landesherrn in gemeinlicher Diensthelt zu fordern, war hiernach eibdrückig.

umb Unmacht' eyne ijtlicks bysonderen, de myt syner hove de voer nicht alleijne doen kan, und nicht vorder belastet sal werden, dan he van oldes plagh to done und off de Lude to eyne male vorder deynden als twee off dre dagen na eynander na gelegenheit als solokes dat man dan afflae in den anderen maenden nestfolgende, und se dar dan vrigh in to blyven und hyr en boven sal ick noch myne vagede knechte noch Deynre by myner huldunge gyn gebot eyschen Drüwynge noch doen heten behoilden in den ghemelicheiden gude Erve und Lude. Ock en sal ik noch de knechte vronen Vagede eder Deynre mynes heren gnaden vor aldus dane Kogeld Denste oder andere Broke nyerleye wysf pendinge, en wy en hebben erest laddinch gedaen twe dagen to vorn den Herscappe und der Closter und der Geystlickeit Amptluden und Vorwaren umb darmede by to sijne, als de pendijnghe schehen solen und dan van den ghenen de to varende verbodet weren und dat versumende sunder kentlicke echte noet vyf Schillinge und nicht mer van eyne broke to nemen und darmede des Denstes nicht aftowesene und van dat sodane pendinge nicht mer nemen solen van pantgeld dan Seef penninge als van oldes wontlich wesen as de ock verbodet were nicht te voren Sefs penninge und nicht mehr to breken und allike wal darna to deynen und den vronen darvan dre penninge to pantgeld to gheven allent nah payement so in der tyd der betalinge to Münster gyngge und geve is voertmer van eyne ijt-

Maken Erve der gheistlicheit dat aldus lange Plagh
 te geven rodengelt selen ik und myne knechte
 nicht mer nemen dan de helfte der Summe als se
 die lange gegebenen hebben payments als nu te
 Münster gijngē und geve is und ofte wante swa-
 rer woirde dan allike wall to nemen na gewerde
 seef Geldes als noch gijngē is Oick van den ein-
 lückgeden luden wonastig bij und umb de Cloe-
 ster de ere rinder vorschatten pleghen up Sesteyn
 penninge nicht mer Sullen nemen dan veer pen-
 nyngē na older wyse paymentes to Münster gyngē
 und geve in der der betalinge ock en sal ick noch
 myne boede vagede beswēren noch belasten de ar-
 me Closterlude myt vullen koyen ofsen und sy-
 nen (*) te overtoeren und welke gestichte ofte
 Closter de gevrijghet syn al see dat de Dorplude
 van Oldes vrygh weren und dar privilegia van heb-
 ben sal ick see by Soliken Privilegien laten blyven
 angeschattet unverbodet wesf geschen is by unses
 heren tyden und nicht bevorn ick en sell ock noch
 en wijll boven Kogelt rodengelt und Denste, als vorg.
 is eyschen noch nemen hervestbede Meijg-
 bede. Swyne noch hojnre anders dan van
 Oldes und by Selichen Biscop Otten ty-
 den wontlich wesen is und ofte welke
 vorwoet Erve mochte besattet werden daran mijt
 Eijchijngē vorsetten Kogeldes rodengeldes ofte
 denetes oder ander taxtes ick nicht sal besperringe
 doen wy en solen ock nemanden belasten boven

(*) Wilt nicht heißen sollen Schweinen.

eynen rechten Broke als neupflichen nicht boven
 vyff Marck pennyngē to Münster gyngē und geve.
 oft eyne Lijff to verbrocken. Und selen oick na unse
 Wijtsacpp und Macht verhoeden dat binnen den
 vorg. Ampte gene mijge Ungewanten off umbor-
 lücke tollē off weckgelt gelachtet werden und de
 tollē und voethgeld de uppegestaen und versatet
 syn by unsres heren gnaden off te sijnes nesten
 vorvaren tijden de affgedaen werden und de tone-
 men so men te voren plagh dat van oldes tollē
 gewest syn und nicht anders wesf oick malcke mijt
 gerichte geistlich ofte wartlich togevendē woir-
 de Na gerichtrechte in den vorg. Amte dar mal-
 cke by to laten dat en worde geschulden als recht
 is und sall oick de buergerichte in den
 vorg. Ampte laten bij eren rechte und ock
 na mijner Macht bestellen dat de Burrichte nicht
 vonden en richten dan en geburt und dat ock i-
 dermann de Burgerichte hevet dem also doe Ock
 sull und wyll ick mijt den Richteren in den vorg.
 Ampte bestellen maleke to ende to helpen und dat
 ock idermann de Gerichte hevet in den vorg. Amp-
 te dem also doe und selen ick und de Richter
 vorg. idermanne gudenen gerichtē sunder vairdin-
 ge sunder algenigte schattingē und uthgave to vorn
 und iderman hij sij Cleger off antworder des
 gesijnnen gerichtē und rechts staden und des ne-
 manden to vergeren und nemande tor Clage dwijn-
 gen de nicht begunnen were als recht is ik en
 sall ock van unses heren gnaden off van
 myner wegen gheyne unwontlige off

ungeborlige voderinge sunder noet dem Lande andreppen als buten eyndrechtigen Ouerkumpst des ghemeijnen Landes (*) sunder arglist in dat vurg. Ampt leggen ick und de Richter vurg. solen ock in dem Ampte vurg. laten bij sijnen vorervenden gude und den ghanen den dat vom Erflicken volge gebort dat ick volgen und desf gebruken laten na synen willen sunder Jenigerleye Dranck Wedersprake oft besperringe ock Sal und wyl ick dat Privilegium van mynes gnedigen heren vurgl. dem Lande gegeben in allen und itlicken synen puncten holden und bestellen gehulden were na myner Wytscapp und Macht so vele my desf andreppet beholtlick in allen und ytlicken puncten vorgeroerd dem Capittel und Lande, und ydermanne Privilegia vurg. to metighen und to holden na uthwysinge derselven Privilegia vurgl. alto dat desf Vorramige dem Capittel und dem ghemeynen Lande noch Jemande in gijne puncten erer Privilegien hinderlick wesen Sall und wer ock Sake dat God vorhode ick desf mynne lofte eyn overtreden woirde und dareyn boven Jemanden belastende oft dat sijne eijntvendigede also hebbe ick gelovet Und gewijkoret love und verwijkore in dussen breve dat

(*) Also biss mit ständischer Bewilligung neue Lasten oder Abgaben fordern, und erheben!!

Es war also in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts landständische Einwilligung zur Auflage neuer Lasten erforderlich. Conf. S. 29 der Beiträge.

ick sal unde wyl solckes wederrichten und oft ick darump van jemande angesproken of gemant woirde van unsfes leven heren gnaden nicht in mijne Stede to thege vor my to antwordene off vor my to recht stane alle und ijtlieke puncte vurgl. hebbe ick N. amptman vurgl. gelovet und Lijfflicken ton hilgen gesworen love und Swere en mits dussen breve, vast stede unvoirbroiklich na mijner Wytscapp und macht so vele mij de andreppen to holden und love ock by den Ede vurgl. lofte und eide van den Richteren Vageden und Vronen in den vurgl. Ampte to eyntfangen de puncte vurgl. na erer Macht und Wytscapp te holden so vele en de andreppen eer ick se to yenige Ampten ofte bevelen stade sunder arglist und bose geverde. Dusses to tüge der Wwarheit hebbe wy unsfes Stads Secret wijslich an dussen breesf gehalten.

anno Domini millesimo quanringentesimo quadragesimo Septimo feria tertia proxima pro Dominica Reminiscere

(L.S.)

Das Siegel ist unberlegt.